

Medienunterlage

Förderprogramm INTERREG Bayern-Österreich

- Zukunftsfähige Wirtschaft, resiliente Umwelt, nachhaltiger Tourismus und mehr im Fokus
- Projekte werden durch EU-Mittel realisierbar
- Tirolweit rund 1.154.000 Euro an EU-Mitteln für grenzüberschreitende Entwicklung im Rahmen des Förderprogramms INTERREG

Geförderte Projekte

Das Projekt **Borderless – Innohub – Innovationshub Inntal** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 227.200 Euro unterstützt. Geplant sind die Entwicklung gemeinsamer Weiterbildungsangebote sowie erweiterte Unterstützungsleistungen für KMUs. Damit soll auf deren spezifische Bedürfnisse eingegangen und die Entwicklung neuer, notwendiger „Soft Skills“ gefördert werden. Dazu gehört auch die Förderung von KI-Kompetenzen durch Schulungen und Workshops für Fachkräfte und Interessierte, um das Wissen und die Fähigkeiten in diesem Bereich zu erweitern und die Entwicklung und Umsetzung von KI-Anwendungen voranzutreiben. Begleitend dazu ist die Erstellung einer umfassenden grenzüberschreitenden Beratungsdatenbank geplant, die mit einer breiten Palette von ExpertInnen und Beratungsdiensten aus verschiedenen Fachbereichen Unternehmen und GründerInnen bei der Umsetzung ihrer innovativen Ideen unterstützen und gleichzeitig Kompetenzen zur Förderung des Unternehmertums in den Grenzregionen aufbauen wird.

Das Projekt **Circular Foresight – Circular Foresight Initiative** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 73.700 Euro unterstützt. Der notwendige Wandel hin zu einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Wirtschaft trifft derzeit auf eine strukturelle Krise der Industrie. Die Kreislaufwirtschaft ist in diesem Zusammenhang ein vielversprechender Ansatz. Die

Circular Foresight Initiative (CFI) vereint sieben kreislaufwirtschaftliche Vorreiterorganisationen und Circular-Economy-Netzwerke aus Bayern und Österreich, um innovative, zirkuläre Wertschöpfungsprozesse in Branchen mit hoher Materialintensität zu fördern. Die CFI verfolgt einen grenzüberschreitenden Ansatz, der von den Erfahrungen, der Expertise und den Kontakten aller Partner profitiert. Die CFI fördert die zirkuläre Transformation im bayerisch- österreichischen Grenzraum mit einem ergebnisoffenen Bottom-Up-Ansatz.

Das Projekt **BONUS Wohnraum – Bestand Optimal Nutzen Und Sanieren – Wohnraum schaffen** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 115.000 Euro unterstützt. BONUS Wohnraum adressiert zwei zentrale Herausforderungen im Programmraum Bayern- Österreich: die seit Jahren steigende Wohnfläche pro Kopf und den damit verbundenen höheren CO₂-Ausstoß sowie die zunehmende Wohnungsnot. Während Neubauprojekte wertvolle Flächen versiegeln und hohe Emissionen verursachen, gibt es im Bestand – insbesondere in Ortskernen und älteren Wohngebieten – ungenutzte Potenziale für eine nachhaltige Nachverdichtung und Sanierung. Durch die Zusammenarbeit von Partnern aus Bayern und Österreich werden gemeinsame Strategien entwickelt, um bestehende Gebäude klimagerecht zu sanieren, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen und Flächen effizient zu nutzen. Dabei baut das Projekt auf den Erfahrungen aus früheren Initiativen wie GO Altbau und der langjährigen Beratungstätigkeit der Partner in Salzburg auf.

Das Projekt **Reutte & Füssen klimafit – Füssen Tourismus und Marketing, AdöR der Stadt Füssen** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von 225.000 Euro unterstützt. Der Klimawandel beschleunigt sich, ein Teil wird davon durch menschliche Aktivitäten verursacht. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu erhöhen und diesen vom Menschen verursachten Teil durch Klimaschutz und Anpassung zu minimieren und zu reduzieren. Die Stadtgemeinde Reutte und die Stadt Füssen stehen vor der Herausforderung, diese Zielsetzung in eine zukunftsverantwortliche Stadtentwicklung zu integrieren und den Lebensraum zum Schutz und Nutzen von Einheimischen und Gästen klimaangepasst weiterzuentwickeln. Der Kern des Projekts liegt in der gemeinsamen Bearbeitung dieser Problematik und in der Weiterentwicklung von öffentlichen Räumen in Pilotarealen, deren Veränderung eine deutliche Qualitätssteigerung mit sich bringt – z.B. in der Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität. Es werden Themen wie Entsiegelung, Ressourcensparsamkeit und Hitzeresilienz bearbeitet.

Das Projekt **DigiBiodiv – Quantitative Waldstrukturbeschreibung mit Hilfe hochaufgelöster Fernerkundungsdaten als Grundlage für forstpraktische Biodiversitätsentwicklungsprogramme** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 513.600 Euro unterstützt. Innerhalb des Programmgebietes gibt es bis dato keine flächige Erhebung zur Feststellung von Biodiversitätsindizes und daraus folgend auch kein

Monitoring. Im Programmgebiet werden allerdings Erhebungen zur Erstellung von Waldwirtschaftsplänen (forstliche Operate, Forsteinrichtung) unternommen. Waldwirtschaftspläne erfordern detaillierte Datenerhebungen auf Bestandsebene und werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Eine Erweiterung dieser Erhebungen um Informationen zur Ableitung von Biodiversitätsindikatoren ist deshalb naheliegend. Im vergangenen Jahrzehnt gab es bedeutende Entwicklungen in der automatisierten, lasergestützten Technik zur Erhebung von Forsteinrichtungsdaten. Die Erhebung der Ist-Situation stellt die Grundlage für eine erfolgreiche Förderung und Schutz von hochwertigen Waldlebensräumen dar. Aufbauend auf dieser Leitlinie wird gemeinsam eine Strategie für den Schutz, den Erhalt und die Förderung von Biodiversität im Programmgebiet erarbeitet.